



Rupert Ebner
Pillen vor die Säue

*Warum Antibiotika in der Massentierhaltung
unser Gesundheitssystem gefährden*

256 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-206-3,
20,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Das Coronavirus zeigt, was es bedeutet, wenn sich Krankheitserreger unkontrolliert ausbreiten. Was passiert, wenn wir auch bakteriell verursachter Infekte bald nicht mehr Herr werden, weil Penicillin & Co. ihre Wirksamkeit verlieren?

Es ist, als liefen wir sehenden Auges in die Katastrophe: Wir haben die Massentierhaltung so aufgebaut, dass die Tiere nur dann »Schlachteife« erreichen, wenn prophylaktisch Antibiotika verabreicht werden. Diese Art von Medizineinsatz ist nicht nur unverantwortlich den Tieren gegenüber, sie beschleunigt auch die Entstehung resistenter Keime und gefährdet damit die gesamte Humanmedizin: Verlieren die Helfer im Tropf ihre Wirksamkeit, wird jede OP zum hochriskanten Eingriff.

Der Tierarzt Rupert Ebner spricht Klartext, enthüllt »Schweinereien« aus seinem Berufsumfeld, blickt nach China, wo Antibiotika unter laxen Umweltauflagen hergestellt werden, und entwirft einen Weg aus dem Teufelskreis. Ein zorniges Plädoyer für einen anderen Umgang mit Antibiotika, das genau zur richtigen Zeit kommt.



© Rupert Ebner

Rupert Ebner

Seit Jahrzehnten praktiziert Rupert Ebner in einer Gemeinschaftspraxis für Tiere in der Landwirtschaft und ist dadurch Zeuge besorgniserregender Entwicklungen im Umgang mit Nutztieren. Der studierte Tiermediziner war lange Zeit Vizepräsident der Bayerischen Landestierärztekammer. Er war Umwelt- und Gesundheitsreferent von Ingolstadt und ist bei der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft aktiv. Zudem ist er Mitorganisator der alljährlichen Berliner Demo »Wir haben es satt« und Schatzmeister von Slow Food Deutschland.